

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Bezugs-Preis für Halle u. Umgegend...

Anzeiger-Gebühr für die fünftägige Zeile...

Nummer 87.

Halle, Mittwoch 15. April 1891.

183. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Halle, den 14. April.

Die Befestigung von Kopenhagen und das Interesse Deutschlands.

(Schluß.)

Wissen wir alle diese Momente zusammen: erstens den Verlust einer alten Provinz, zweitens das Vorhaben des Paragrafen V und drittens das strenge Verfahren gegen die Dänen...

Erstens ergibt eine Empfindung von der Solidarität der germanischen und protestantischen Kultur gegenüber dem Slavismus.

Dänemark würde für die beiden Großmächte ungewissheit ein sehr verheerender Bundesgenosse sein, aber nur, indem es sich aktiv an dem Kriege beteiligte.

Die Dänen würden auf der Stelle die größere Hälfte des Königreiches, Jütland und Fünen, in die Hände des Feindes liefern.

Die Dänen hierfür Entschädigung bringen. Umgekehrt bedarf Deutschland aktiver dänischer Hilfe nicht; ihm erweist dieser Kleinstaat den größten Dienst durch die Aufrechterhaltung einer strikten Neutralität.

Die Dänen in den Stand gesetzt, diese für ihre kleine Anzahl imponierende Stellung innerhalb der europäischen Staatenfamilie würdig zu behaupten.

Werden sie auch die Weisheit haben, diese Stellung zu begreifen? Die Befestigung Kopenhagens an sich ist ein Beweis noch nicht. Sie ist zweifelhaft; sie giebt den Dänen ebensoviele die Möglichkeit einer antideutschen Kriegspolizei wie einer den Deutschen vorteilhaften Neutralitätspolitik.

Zweck dient. Die bei weitem größere Hälfte der Bevölkerung, namentlich in Jütland und Fünen, die die Leiden des Krieges zu ertragen hätte, ist, wenn nicht deutschfreundlich, so doch gegen den Krieg. Es kommt darauf an, welche Partei im entscheidenden Augenblick die Oberhand behält.

Politische und vermischte Nachrichten.

Die Schwester des Großherzogs von Baden, Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Olga Fedorowna, Gemalin des Großfürsten Michael Nikolajewitsch ist, wie wir schon im Derschieden-Teil der gestrigen Abendausgabe mitgeteilt, am Sonntag in Charlott nach Weiskirchen.

Die Großfürstin verließ St. Petersburg, um auf ärztlichen Rath in der Krän Erholung und Stärkung zu suchen nach einem weidlich durch Umwohlfen geträubten Winter.

Die Abreise erfolgte in der Nacht vom Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. Donnerstag, den 9., nützte eine Halbsitzung zur Unterbrechung der Reise in Charlott. Sonnabend, den 11. früh war diese Krankheit gehoben, aber schon am Abend trat eine ausgebreitete Rippenfellentzündung auf, welche sofort von den Aerzten als äußerst gefährlich erklärt wurde.

Die Großfürstin Olga, Prinzessin Cecilie von Baden, war am 20. September 1859 geboren. In ihrer noch nicht 30 Jahre alt geworden. Sie war mit dem Großfürsten Michael, jüngsten Sohne des Kaisers Nikolaus, zu Peterhof am 28. August 1857 verheiratet, und die Ehe entstammten 6 Söhne und eine Tochter.

Die Eintommener-Kommission hat dem Grafen v. Stolberg-Wernigerode verfaßten umfangreichen Bericht vorgelegt. Die Vorlage wird über acht Tage in das Plenum gebracht werden.

Der feinsinnige Mann starb im Jahr 1871, allein seine Erbschaft ist geblieben und immer weiter ausgebaut worden. Der Festzug, welcher 1882 bei Anlaß der Eröffnung der Grotthardbahn die Beziehungen Zürichs zu Italien in einer Weise historisch treuer, geschmackvoller Bilder darstellte, überall alle ästhetischen Züge, die in Zürich überhaupt schon gesehen worden sind, und soll nun selber wieder übertrufen werden durch einen historischen Zug, der am 20. April d. Z. sich durch die Gassen der schon verjüngten Vinnmattstadt bewegen wird.

Das Sechseläuten in Zürich.

den 20. April 1891.

Eine der großartigsten und forderlichsten lokalen Feste der Schweiz ist das Sechseläuten in Zürich. In früheren Jahrhunderten war es ein einfaches Frühlingsfest, ein Stück protestantischen Karnevals, der je am ersten Sonntag nach der Frühlings- und Nachlese aus dem Felder veranlaßt wurde, daß mit diesem Tag der Feierabend für Weiber und Gellen mit der Sechsigelglocke begann.

Die Träger des Festes waren die dreizehn Handwerkszünfte der Stadt, deren jede ihre Mitglieder zu einem frohlichen, redereichen Festessen sammelte. Logen in den Zunftstuben die Erwachsenen den Zunftfellen ob, so ergabte sich dafür die Jugend in den Straßen mit Maskeraden. Blumen-gedämmte Mädchen, die „Marceli“, saugen vor den Häusern den Frühlings- und die Knaben jedes Quartiers verbrannten den Winter in Gestalt einer Puppe, und die schwärmen Rinderzüge wurden von den Zunftstuben aus mit Konfett überhäuft.

Im Anfang unseres Jahrhunderts veredelte sich dann das Fest. Aus den Kinderzügen, welche das Märcen einer Fohnnachtskaterade nicht überdrüßig, wurden forderprichtige feinsinnige Lünze der Zünfte, welchen Widre aus der Geschichte Zürichs zu Grunde lagen, und seit 1819, wo der erste große Festzug vierter Art stattfand, haben dieselben den Ruf des Sechseläuten in Zürich in die weitesten Fernen getragen.

Namentlich hat sich Heinrich Cammer, der als ein zürcherischer Hans Sachs gelten kann, um die gedankliche Vertiefung und künstlerische Ausgestaltung dieser festlichen Züge ein lebenslanges Verdienst erworben. Wegemeister, Meister des Wortes, des Stils und der Farbe zugleich, hat er als Organisator und Programmrediger von fünfzehn künstlerisch bedeutungsvollen Sechseläutenzügen das herrliche Lob voll verdient, das ihm Gottfried Keller in dem Gedicht „Ein Festzug in Zürich“ spendet.

Der Grund, warum die wenigstens in der Sechseläutenfeier noch lebhaft fortbildende Zünfte dieses Jahr einen an Zahl der Zehlfelner, an Reizitäten und Wagen, an Irene und Farbenglanz der Kostüme, an geschmackvoller Durchführung und geschichtlich bedeutungsvollen Inhalt so reichen Zug veranstalten, liegt darin, daß die Schweiz in diesem Sommer das sechshundertjährige Jubiläum ihrer Gründung und speziell Zürich dasjenige seines ersten Bundes mit Uri und Schwyz feiert.

Das diesjährige Sechseläuten ist somit eine zürcher Vorfeier der allgemeinen Schweizerfeier, die in den ersten Tagen des August zu Schwyz stattfinden wird. Dem entsprechenden sind die acht Hauptgruppen des Zuges, welche von einer mehr symbolischen Eröffnungsgruppe und einer humoristischen Schlussgruppe umrahmt werden. Der Aufmarsch schwergeschichtlicher Bilder aus dem 13.-16. Jahrhundert gemindert.

Die erste derselben, ein „Zugzug des Herzogs Berthold V. von Zähringen, 1200“ soll mit Reitergruppen, Edelknechten, Bogen, Senzog und Herzogin, Grafen und Freyherrn, Jäger und Bestenläden ein Bild mittelalterlicher Feudalheben geben, während die zweite „Kaiser Friedrich II. und die Waldstätte vor Joenza 1246“, ein besonders glanzvolle Gruppe mit kreuzdeutscher und italienischer Edelknechten aller Rangstufen, mit Troubadour, Altrolog und urkundlichen Kriegern die damalige Angehörigkeit der Schweiz zum deutschen Reich darstellt. Die folgende Gruppe feiert den „Erlan Bund Zürichs mit den Waldstätten 1291“

Wiederherstellung des von der Arbeiter-Kommunion ge-liebenen § 153 (öffentliche Anforderung zum Contractbruch).

Die Gewerbetreuer-Kommission des Herrenhauses wird am 17. d. Mts. ihre Beratungen aufnehmen.

Die Weidungs-Kommission des Abgeordnetenhauses hat in Bezug des Weidungsvertrages der Stadt Magdeburg (Magdeburg) beschlossen, daß der Gemeinde die Grundzüge zur Annahme eines abgetreten Grundstücks seines Erwerbtes eines Weidungsvertrages übergeben, mit 16 gegen 9 Stimmen der Weidungs-Kommission zur Genehmigung übergeben.

Die Weidungs-Kommission hat die zweite Lesung des bürgerlichen Gesetzes. Die Beschlüsse sind bereits bekannt; hervorzuheben ist nur, daß Vorschriften über das internationale Privatrecht aufgenommen werden sollen, sowie ein Gesetz, welches für die Notwendigkeit rechtsgültiger Regelung der Angelegenheiten der fremdwirtschaftlichen Weidungs-Kommission in so weit, als zur einheitlichen Durchführung des bürgerlichen Gesetzes erforderlich ist, sich bezieht.

Die Berliner Korrespondenz zufolge soll der Kolonialrat noch vor Pfingsten ernannt werden.

Autokratie. Wie die „Allg. Z.“ vermutet, ist die Absicht, eine Anleihe für Kamerun in der bisher geplanten Weise auszuführen, seitens der Reichsregierung abgelehnt worden. Die notwendigen Summen sollen jetzt vom Reichs-Verwaltungsrat zu beschaffen werden.

Im Schleswig wird die Gründung eines Provinzialvereins aller bürgerlichen Parteien gegen die sozialdemokratischen Bestrebungen und zur Hebung des Arbeiterstandes beschloffen. Sämtliche Kreise sollen Zweigvereine bilden.

Interessante Notizen befinden sich, wie der „Hann. Courier“ mitteilt, in Detmold: die Klagen der Schiffe, welche einst die deutsche Flotte führten und 1852 unter dem Kommando von Kapitän v. Müller in die Bucht von Ostafrika vertrieben wurden, sind wieder in einer Hand vereinigt. Der Rest des einstigen reaktionären lipidischen Militärs Kommandos führt heute bei der bürgerlichen Flotten-Inspektion. Die Flotte ist durch die Entscheidung des deutschen Volkes aufgegeben. Der Rest hat die Klagen vor der Reichsregierung gebracht. Der jetzige Besitzer ist der Gobietschreiber A. D. Fischer in Detmold.

Neue Notizen. Kaiser Kaiser denkt, wie dieses Tage in der Bekanntmachung des Marine-Ministers-Kabinetts-Beschlusses in Bezug auf die Marine, für mehrere Zwecke die auf die betreffende Abstellung zu tun, für welche die Marineleibschiff-Interesse beibehalten. Cardinal Wetzlar hielt in Rom in einer Privataudienz, bei der Kapelle Borromeo, die abgelehnten Fortschritte, welche dem Kaiserreich für das deutsche Reich nach dem 18. d. Mts. durch die Reichsregierung mitgeteilt wurden, für mehrere Zwecke die auf die betreffende Abstellung zu tun, für welche die Marineleibschiff-Interesse beibehalten.

Die Reichsregierung hat die Klagen der Schiffe, welche einst die deutsche Flotte führten und 1852 unter dem Kommando von Kapitän v. Müller in die Bucht von Ostafrika vertrieben wurden, sind wieder in einer Hand vereinigt. Der Rest des einstigen reaktionären lipidischen Militärs Kommandos führt heute bei der bürgerlichen Flotten-Inspektion. Die Flotte ist durch die Entscheidung des deutschen Volkes aufgegeben. Der Rest hat die Klagen vor der Reichsregierung gebracht. Der jetzige Besitzer ist der Gobietschreiber A. D. Fischer in Detmold.

Die Reichsregierung hat die Klagen der Schiffe, welche einst die deutsche Flotte führten und 1852 unter dem Kommando von Kapitän v. Müller in die Bucht von Ostafrika vertrieben wurden, sind wieder in einer Hand vereinigt. Der Rest des einstigen reaktionären lipidischen Militärs Kommandos führt heute bei der bürgerlichen Flotten-Inspektion. Die Flotte ist durch die Entscheidung des deutschen Volkes aufgegeben. Der Rest hat die Klagen vor der Reichsregierung gebracht. Der jetzige Besitzer ist der Gobietschreiber A. D. Fischer in Detmold.

in dem sie das zürcherische Bürgerleben, dasjenige am Hof der Fürstlichen zu Zürich, und die Voten der Waldstätte schildert. Die vierte und fünfte beziehen sich auf die Gründung der Zünfte in Zürich, und die Wiederrichtung in Zürich 1350, zwei Ereignisse, die für die Wälsche der Feststadt von unschätzbare Bedeutung waren und mit ihren Bildern das damalige Zustehen Zürichs prächtig voranschaulichten werden. Doch interessanter für den Kulturhistoriker wird indessen die sechste Gruppe: „Wald der Zürcher auf der Kirchweg zu Altort 1487“, ein Bild voll geübten altschweizerischen Volkslebens. Die siebente Gruppe greift ihrer Stoff aus dem Mittelalter; sie bringt: „Die Krieger von Dornach 1499“, ein schwarzkittendes, waffenreiches Gefecht zur Aufzählung, während die letzte der streng-historischen Gruppen ein allerhöchstes Genrebild aus der Mitte des 16. Jahrhunderts sein wird: „Die Hochzeit des Jakob von Cham mit Berona Witz von Erlach nach dem Wälschen“, um welche sich das Volksleben seiner Zeit mit einer Fülle von Gestalten rankt. Diese große Stoffgruppe vermag indeß von ferne nicht ein volles Bild des Zuges, wie er nun vorbereitet ist, zu geben; denn jede der einzelnen Gruppen zerfällt wieder in Tüchchen von reichhaltigen Untergruppen. Die altbewährten Reicher Zunft, Bosenwits, Hermann Meyer und Konrad Erlach und angehende Dekoratore arbeiten daran, die historische Erlach oder Einzelheiten zu erzielen, unter dem Vorhitz des Herrn Gerold Vogel. Der Reittanz Zürich, sowie eine Anzahl Sportmänner aus Basel beteiligen sich am Zuge. Außer spezialistischen Musikgruppen sind die Kontingente Reitermusik und die Mühlthaler Dragoermusik bestellt. Wenn sich um Sechseläuten auch der Frühlingsjohannessen als Gast einstellen wird, so wird Zürich einen Glanz bieten, wie es ebenbürtig sich vielleicht nur in den größten Städten der Welt bei hochfestlichen Anlässen wiederfindet, und sein Festspiel bei allen Anß als Angehörigsmittel für Schaulustige aller umgebenden Länder bewahren.

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe enthält 12 Seiten





Schultheiß C. Schumann, als Präsident Herr Kaufmann...  
Dr. A. Schöler, als Stellvertreter Herr Kaufmann...  
Dr. A. Schöler, als Stellvertreter Herr Kaufmann...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Die Beschlüsse des Vereins...  
Die Beschlüsse des Vereins...  
Die Beschlüsse des Vereins...

### Öffentliche Stadtvorordneten-Sitzung in Halle.

Montag, den 13. April 1891, Nachmittags 4 Uhr.  
(Schluß aus der ersten Sitzung.)

4. Der Verkauf von 49 D.M. des einseitigen...  
4. Der Verkauf von 49 D.M. des einseitigen...  
4. Der Verkauf von 49 D.M. des einseitigen...

5. Die Gewährung einer Entschädigung von 80 M...  
5. Die Gewährung einer Entschädigung von 80 M...  
5. Die Gewährung einer Entschädigung von 80 M...

6. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...  
6. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...  
6. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...

7. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...  
7. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...  
7. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...

8. Die Beschlüsse über den Bau des Darlehens...  
8. Die Beschlüsse über den Bau des Darlehens...  
8. Die Beschlüsse über den Bau des Darlehens...

9. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...  
9. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...  
9. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...

10. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...  
10. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...  
10. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...

11. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...  
11. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...  
11. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...

12. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...  
12. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...  
12. Der Magistrat beantragt, sich dem einverleibten...

### Stadtsinger.

Sie ist was hübsch! — Wiener in Paris.  
Sie ist was hübsch! — Wiener in Paris.  
Sie ist was hübsch! — Wiener in Paris...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...  
Der Vorstand des Vereins...

Spezialität: garantiert echtfarbige schwarze Damen- u. Kinder-Strümpfe.

J. Lewin, Halle (Saale).





Kirche, Schule und Mission.

Die große Missionstheologie für die Provinz... Die große Missionstheologie für die Provinz... Die große Missionstheologie für die Provinz...

Theater und Musik.

Die Aufführung von Hans Sommer's... Die Aufführung von Hans Sommer's... Die Aufführung von Hans Sommer's...

Öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg.

In der öffentlichen Sitzung des Bezirks-Ausschusses... In der öffentlichen Sitzung des Bezirks-Ausschusses... In der öffentlichen Sitzung des Bezirks-Ausschusses...

betreffen. Käser gebet nicht zur Familie des... betreffen. Käser gebet nicht zur Familie des... betreffen. Käser gebet nicht zur Familie des...

Streitigkeiten zwischen Orisarmen... Streitigkeiten zwischen Orisarmen... Streitigkeiten zwischen Orisarmen...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— 26. Omdrome, 13. April. (Zusammen.) Am... — 26. Omdrome, 13. April. (Zusammen.) Am... — 26. Omdrome, 13. April. (Zusammen.) Am...

Der Thrige, das verliest sich von selbst... Ausgezeichnet! Siehe noch einmal ein... Es ist wohl genug, Anatolij Petrowitsch...

Er zeigte auf die Bank. Kurze Zeit darauf war Anatolij in seinem Zimmer im Herrenhause; kaum in das Zimmer getreten, warf er sich auf den Divan, um zu schlafen.

XVI.

Anatolij Petrowitsch gerüthet nicht, zur Nacht zu Hause zu bleiben... Anatolij? wiederholte Peter Fedorowitsch, indem er aus der Tasse schöpfte... Jetzt schlafen sie, eben sind sie zurückgekommen; ohne sich anzukleiden, haben sie sich wiedergelegt... Nicht angekleidet — pui!

(14) Romanbeilage der Hallischen Zeitung. Berwacht frei nach dem Russischen des D. Stachiew von Wilhelm Goldschmidt... Marfa trat aus dem Vorhang, sie hatte ein großes Tuch über den Kopf geworfen... Marfa... Marfa... Marfa...

— Aus Thüringen. (Wiederholtes.) Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogthümer Koburg und Gotha wird im Monat Mai zu einer kurzen Session in Gotha zusammenberufen... Marfa... Marfa... Marfa...





Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbach, Eilenburg und Gisleben in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hotel Stadt Hamburg. Halle a. S. Gegenüber der Post... Hotel ersten Ranges. L. Achelstetter.

Hotel zum Kronprinz. Halle a. S. Nähe des Marktes... L. Nieper.

Hotel Stadt Berlin. Halle a. S., Leipzigerstraße 47. Ganz nahe der Bahn... C. Nesse.

Hotel Deutscher Hof. Halle a. S. 4 Minuten vom Bahnhof... früherer lang. Reise-College.

Central-Hotel. Halle a. S. Am Markt. Direkte Verbindung... W. Weber.

Hotel und Restaurant „Kaisers Hof“. Weißstraße 128. Inmitten der neuen Kaiserstadt... Neu eröffnet.

Continental-Hotel Leisnauer. Halle a. S. Ganz ersten Ranges... Central-Warmwasser-Heizung.

Hotel du Nord. Hof erster Ranges, nächst dem Bahnhof... F. Bettin.

Bach's Weinhaus. Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 50. Vornehmstes Restaurant am Platze.

Täglich Bach-Forellen. Dines u. Soupers in und außer dem Hause... W. Rithausen.

Restaurant Fürstenhof. Fernsprecher 411. Hauptverkehrsstraße... W. Rithausen.

Englisch! Made in Knochlin (Londoner) rth. gründ. Sprach-Unterr. an Damen u. Herren in u. ausg. d. Hauss.

Hotel goldene Kugel. Nächtl. gezeigtes Hotel I. Ranges... durch Neuerrichtung bedeutend verbessert.

Renelt's Deutsches Sekt-Haus. Aeltestes, renomirtestes Weinhaus am Hiesigen Platze... Robert Kunze.

Hotel vier Jahreszeiten. Leipzigerstraße 68. Halle a. S. Nähe des Bahnhofs... Robert Kunze.

Hotel u. Restaurant „Merkur“. Ecke der Bernburger u. Gendelstraße... Fritze Bahne, Besitzer.

Café Moltke. Wiener Café, Halle a. S., Magdeburgerstr. 1e. Trefflich. Delikat. Parkett geöffn.

Grün's Wein-Restaurant. Halle a. S., Rathhausgasse 8. Best renommirt... W. Pörtzel.

Wein-Restaurant I. Ranges. Fr. Ehrenberg, Stadtthor. Halle a. S., Leipzigerstr. 11. Dines u. Soupers werden auch ohne vorherige Bestellung.

Freyberg-Bräu. 9. Kl. Märkerstr. 9. neben Hübner's Mälzwerkfabrik... Carl Brauns.

Reichshallen. Halle a. S., Wuchererstraße 26. Neuerrichtete komfortabel eingerichtete Localitäten... Herm. Zschau.

Conservativer Verein für Halle a. S. und den Saalkreis.

Wanderversammlung I. Bezirk. Vortrag des Herrn Graf v. Hertz-Wiesberg über: „Die Ausdehnung der Arbeiter durch das moderne Industriewesen“.

Einladung zu der unter dem Protectorat Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha am Sonnabend den 30. Mai 1891, Vormittags von 9 Uhr ab zu Gotha.

XIII. Thierschau des Saalkreises des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen... am Sonnabend, den 30. Mai 1891, Vormittags von 9 Uhr ab.

XII. Schafschau der Provinz Sachsen. Die Ausstellungen finden auf dem Schießplatz an der Goldbacherstraße... am 28. März 1891.

Das Ausstellungs-Comité. L. Schönlicht, Bankgeschäft, Halle a. S., empfiehlt sich zu Effecten-Geschäften und Capital-Anlagen.

Guido Pickert, praktizirender und geprüfter Vertreter der arzeilosen Heilweise große Steinstraße 42. 11. Behandlung kranker jeder Art, nach den Grundlagen der affirinen Heilweise.

Reuter & Straube, Halle a. S., Delitzscherstr. 12. Specialitäten: Eisenconstruktionen und Wasserleitungsanlagen... Reichhaltiges Lager von eleganten Baumaterialien.

Saatgetreide, mit Teurer doppelt fortsetzt, verkauft frei Bahnhof Merseburg die Zuckerfabrik... Weich's grannewerfende Gerste, Hanna-Gerste, Richardsons Chevalier-Gerste, Heine's verbesserte Chevalier-Gerste, Busch-Erbisen, Victoria-Erbisen.

Ich wohne jetzt 5140 gr. Steinstr. 9, I. Et. im Neubau der Wagenfabrik von G. Lindner.

Kneisel, Zahnarzt. Ich habe mich hier als praktischer Arzt niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich vorläufig Mühlgew. Nr. 47 part. vom 15. Mai ab grosse Ulrichstrasse Nr. 26 I.

Dr. med. P. Ulrich, pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Kunstgewerbe-Verein Halle a. S. Monats-Verammlung Sonntag den 18. April, 10 Uhr in der Saale der Tulpe. Tagesordnung: 1. Gesellschaftliche Mittheilungen. 2. Vortrag des Herrn Professorstuche aus Dresden über: Die Entwicklung der Renaissance in Deutschland.

Zur Beachtung f. Halle a. S. u. Umgegend 6 Bewerber in Konkurrenz der Louise Franke u. 20. 10 Jahre in der von Wolfmann'scher Klinik, so vorbereitet, habe ich meine praktische und theoretische Thätigkeit für die Wundheilkunde, Massage u. arzeilose Heilweise in Genuß genommen.

Erstes Hamburger Frühlücks-Zimmer Halle a. S., gr. Ulrichstr. 27. Aufgehoben durch die Speisekarte.

W. Assmann, Zeitungs-Geschäft. Dittichen 6, Pleisnerstr. Seite Dienstag den 14. April. Wöchentliches-Beilage und letztes Auftreten der 3 Schwestern Ethardo.

Kaiser-Säle. Dittichen 6, Pleisnerstr. Seite Dienstag den 14. April. Wöchentliches-Beilage und letztes Auftreten der 3 Schwestern Ethardo.

Victoria-Theater. Dienstag den 14. April 1891. Fünftes Gesamt-Gastspiel des Berliner Parodie-Theaters, zum letzten Male: Die Haubenkerse.

Berliner Parodie-Theaters, zum letzten Male: Die Haubenkerse. Schlußspiel in 2 Akten von F. Schiller. Das Rindfleisch, 2 Die Walküre, 3 Siegfried, 4 Götterdämmerung. Das Parodie-Theater beschließt sein Gastspiel definitiv Sonntag den 19. April er. 20. Briefe der Liebe und alles Andere durch Ankündigung.

